

Turnbüchlein für Anfänger und Geübte : insbesondere am Barren und Reck zum Selbstunterricht

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Schulblätter**

Band (Jahr): **3 (1837)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

um ihrer typographischen Ausstattung willen sehr empfehlenswerthe Schrift aufmerksam, indem wir überzeugt sind, daß sie in Volksschulen mit großem Nutzen gebraucht werden kann.

Turnbüchlein für Anfänger und Geübte (,) insbesondere am Barren und Reck zum Selbstunterricht. Leipzig, 1836. Verlag von Otto Wigand. 72 S. 12mo. (7 Bp.)

Nach den Grundsätzen der neuern Erziehungslehre machen die Leibesübungen einen wesentlichen Bestandtheil einer vernünftigen Erziehung aus. Was die Theorie in dieser Beziehung festgesetzt hat, das hat schon seit mehrern Jahren an vielen Orten eine freudige Ausübung gefunden: die jungen Leute haben wacker geturnt und turnen noch. Leider aber gehen die Turnbücher gewöhnlich zu weit, so daß auch hier, wie in so vielen andern Dingen, der nächste Zweck — Kräftigung des Leibes, Gewandtheit der Glieder, Anstand der Haltung — vor der Künstlichkeit der Uebungen mehr oder weniger in den Hintergrund trat. Eine einfache Anweisung für diejenigen Turnübungen, welche auf Erreichung des Hauptzwecks berechnet sind, ist daher für Manchen gewiß eine sehr willkommene Erscheinung. Ueber den Zweck vorliegender Schrift sagt der Verf. selbst: „Barren und Reck sind nun gewöhnlich die Turnvorrichtungen, welche man auf (kleinern) Turnplätzen findet. Und in der That haben sie sich unter allen andern als die zweckmäßigsten erprobt. Sie sind nicht nur am leichtesten herzustellen, sondern es können auch von keiner andern Turnvorrichtung so vielfache und verschiedenartige Uebungen als an diesen beiden vorgenommen werden. Ich halte sie durchaus für die Grundlage des wirklichen Turnens; sie erfordern aber auch am meisten eine kunstgerechte Handhabung. Laufen, Springen, Klettern und Werfen üben die Turner zwar ebenfalls nach vorgeschriebenen Regeln; die Hauptsache bleibt hierbei aber doch, daß es geschieht, und zwar mit Vor- und Umsicht. Auch können diese Turnübungen weit leichter, als die am Barren und Reck, ohne besondern Turnplatz und ohne eigene Turnvorrichtungen unternommen werden. Zum Laufen ist überall Platz, und es hat sogar seine Vorzüge,

wenn man es auch anderwärts als auf der geübneten Turnbahn vornimmt; eben dies gilt größtentheils auch vom Springen, Klettern u. s. w. Springen und Klettern kann wie das Schwimmen und Fechten bei den verschiedenartigen Lebenswegen und Verhältnissen so oft von unmittelbarem Nutzen und Werthe sein, daß man es um seiner selbst willen schon üben sollte; es ist hier die Theorie und Praxis so eng verbunden, daß Beide in Eines zusammen zu fallen scheinen. Das Turnen am Barren und Reck gewährt aber jenen unmittelbaren und besondern Vortheil nicht, den Springen, Klettern, Schwimmen und Fechten darbieten; es hat vielmehr nur einen mittelbaren und allgemeinen, nämlich den der Körperausbildung überhaupt: es gibt ihm Festigkeit, Gewandtheit und Ausdauer, und bleibt somit auch nicht ohne Rückwirkung auf die geistige Entwicklung. Man könnte es daher die reine Theorie oder den theoretischen Theil des Turnens nennen. Es ließe sich somit auch wohl das Turnen am Barren und Reck ohne Verbindung mit anderen Zweigen der Turnkunst durch die Natur und das Wesen seiner selbst rechtfertigen.“ — Die Gegenstände, welche der Verf. nach einander bespricht, sind: Der Turnplatz, der Barren, das Reck, der Turner, die Turnkleidung, allgemeine Turnregeln, das Turnen am Barren, das Turnen am Reck. Den größern Theils des Buches (S. 30 — 72) nimmt die Anweisung zu den Turnübungen am Barren und Reck ein. Die mannigfaltigen Uebungen schreiten vom Leichtern zum Schwerern naturgemäß fort und sind recht faßlich beschrieben, so daß das Büchlein Turnlehrern und Schülern, so wie auch andern Freunden der Turnkunst, die sich einen klaren Begriff von der Sache verschaffen wollen, mit Recht empfohlen werden darf.

Die Formenlehre in Verbindung mit den reinen Elementen des freien Handzeichnens und mit Andeutungen für methodische Behandlung der geometrischen und der perspektivischen Darstellung der Grundformen. Ein Handbuch für Lehrer in Elementarschulen, bearbeitet von Gustav Adolf Tobler. Mit 12 Steindrucktafeln. Burgdorf, bei C. Langlois. 1836. 184 S. gr. 8. (27 Bg.)